

Blick über den hannoverschen Tellerrand

In der Region Südniedersachsen (Hildesheim-Göttingen) tut sich was zur gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Parkinson. Die Hochschulen für angewandte Wissenschaft und Kunst, HAWK, in Hildesheim und Göttingen entwickeln ein Konzept für ein regionales Parkinsonnetzwerk: ParkNetz, das es in 12 anderen Regionen Deutschlands schon gibt.

Am 12. April veranstalteten die Verantwortlichen einen Markt der Möglichkeiten in der Hochschule in Hildesheim. Ich war begeistert über die Vielfalt. Außer den Organisatoren stellten sich viele Gruppen und Institutionen aus dem Bereich vor. Man konnte technische Hilfsmittel zur Mobilitätsunterstützung bis zu technologieunterstützten neurologischen Therapien kennenlernen, verschiedene Reha-Maßnahmen, die Parkinsonpaten, das neue Hospiz in Hildesheim, die Selbsthilfegruppen für junge Erkrankte und ältere, PingpongParkinson Initiativen, die sich zum Tischtennisspielen treffen und vieles mehr. Am meisten beeindruckt war ich von den Parkinsonpaten und einer NeuroReha in Hildesheim.

Die Parkinsonpaten sind eine Online-Beratungsgruppe in den deutschsprachigen Ländern. Die Paten sind Betroffene jung Erkrankte, „alte Hasen“ und Angehörige, die Beratung und Unterstützung rund um das Thema online oder telefonisch anbieten.

Nähere Informationen unter: www.parkinsonpate.org. Gemeinsam sind wir stark!

Eine NeuroREHA hat mich durch ihr Konzept der interdisziplinären Therapien begeistert: Logopädie, Ergotherapie, Podologie und Ernährungstherapie unter einem Dach. Zudem arbeiten sie mit der modernsten apparativen technischen Ausstattung: Robotik, Virtual Reality und IVS, intensive visuelle Simulation. Mit Hilfe der Technik kann viel intensiver an neurologischen Problemen gearbeitet werden, als dies konventionell der Fall ist. Physiotherapie des gleichen Unternehmens ist leider an einem anderen Standort in der Stadt. Insgesamt ein mutmachendes Projekt der Vernetzung. Schauen wir, was wir in der Region Hannover tun können!

Gunhild